

SERVICE SPEZIAL // PFLEGE UND THERAPIE



Mithilfe des speziellen Tablet-PCs lassen sich einfache, aber ansprechende Aktivierungen für Körper und Geist durchführen, die Freude und Abwechslung in den Alltag bringen.

Foto:Kleeblatt-Gruppe

Kleeblatt-Einrichtungen führen Tablets für Menschen mit Demenz ein

Bewohner multimedial betreuen

In Zusammenarbeit mit den Kleeblatt-Häusern wurde ein neuartiger Tablet-PC entwickelt, der vielfältige, biografieorientierte Betreuungsangebote ermöglicht. Nach einer erfolgreichen Testphase setzen inzwischen alle 27 Häuser das neue System ein.

RITA FALKENBURG

Ludwigsburg // Die Idee entstand im Kleeblatt Kompetenzzentrum für Menschen mit Demenz in Freudenstadt. Dort besuchte Marc Aurel Engels seinen erkrankten Großvater und erkannte die Problematik, einen kommunikativen Zugang zu Menschen mit Demenz zu finden. Konfrontiert mit dieser Herausforderung entwickelte sich der Gedanke, einen Tablet-PC mit demenzgerechten Inhalten zur sinnvollen Aktivierung und Beschäftigung einzusetzen.

Überzeugt von diesem Ansatz gründete Marc Aurel Engels sein Unternehmen, das sich auf die Entwicklung spezieller Medienangebote für Senioren mit kognitiven Einschränkungen konzentriert. In Kooperation mit Ärzten, Therapeuten, Pflegenden und IT-Spezialisten entwickelte er im Laufe des Jahres 2013 als erstes Angebot den Tablet-PC „Media Dementia“.

Mediale Unterstützung per Tablet-PC

Die handlichen Tablet-PCs bieten eine umfassende Mediensammlung mit kurzen, leicht erfassbaren Inhalten, die den Interessen und Fähigkeiten von Demenzkranken gerecht werden. Das Hauptmenü ermöglicht die Wahl zwischen Filmen, Fotobüchern und -alben, Spielen und Rätseln. Hinter diesen Rubriken verbergen sich beispielsweise kurze Videoclips mit bekannten Volksliedern zum Mitsingen, Tier- und Naturfilme zum Entspannen oder einfache Gedächtnisspiele zum Rätseln. Der Tablet-PC ermöglicht sowohl Einzelaktivie-

rungen als auch die Beschäftigung in kleinen Gruppen, denn das Gerät lässt sich problemlos an Beamer oder große Bildschirme anschließen. „Die demenzgerechte Mediensammlung wird stetig erweitert“, berichtet der Jurist Engels, „und dabei sorgen wir nicht nur für eine sinnvolle Auswahl und Aufbereitung von unterhaltsamen und interaktiven Medien, sondern wir stellen über unsere Kooperation mit großen Medienpartnern auch die Nutzungsrechte sicher. Jeder Tablet-Nutzer bewegt sich damit im rechtssicheren Raum.“

Impulsgeber für bessere Kommunikation

Mithilfe des vielfältigen Medienangebots können Betreuungskräfte die Interessen der von Demenz betroffenen Menschen einfach herausfinden und gezielt in der Beschäftigungstherapie einsetzen. Ob die Person positiv auf traditionelle Volkslieder reagiert oder sich mit von eindrucksvollen Landschaftsimpressionen ansprechen lässt, die Reaktionen auf die Medien sind offensichtlich einschätzbar, und zwar wesentlich eindeutiger, als über die rein sprachliche Auseinandersetzung.

Darüber hinaus lassen sich auf dem neuartigen Tablet-PC individuelle Profile mit Wiedergabelisten anlegen. Die Dokumentation der gespeicherten Lieblingsfilme unterstützt eine systematische Betreuung, auch bei wechselndem Pflegepersonal. Der Zugriff auf vorangegangene Aktivierungen ist zudem eine sinnvolle Besuchshilfe für Angehörige dar. Für die

Menschen mit Demenz liegen die Vorteile auf der Hand. Die einfache, aber ansprechende Aktivierung für Körper und Geist bringt mehr Freude und Abwechslung in den Alltag. Persönliche Erinnerungen leben wieder auf, und die Kommunikation wird angeregt. Zwischenmenschliche Begegnungen werden für beide Seiten erleichtert.

Testphase in drei Kleeblatt-Häusern

Von Januar bis April 2014 erfolgte ein erster Praxistest der Tablet-PCs in drei Kleeblatt-Einrichtungen. Dazu wurden eine beschützte Einrichtung für Menschen mit Demenz mit herausforderndem Verhalten,

// Das System hilft uns, den biografischen Ansatz zu unterstützen und den Bewohnern wertschätzend mit ihren individuellen Erfahrungen und Fähigkeiten zu begegnen //

PROJEKTLEITERIN MONIKA TRAUTMANN

eine Tagespflegeeinrichtung und eine Wohngruppe für Menschen mit Demenz in einem frühen Stadium ausgewählt. In dieser Phase arbeiteten die Entwickler eng mit dem Kleeblatt Personal zusammen.

APP MACHT FACHWISSEN ZU DEMENZ UND SCHMERZ VERFÜGBAR

Mit Pflege.kompakt stellt atacama Software eine spezielle Anwendung mit Fachwissen zu den Themen Demenz und Schmerz bereit. Zusammen mit der Universität Bremen entwickelt der Bremer IT-Dienstleister und Pflege-spezialist im Rahmen eines Projektes die gleichnamige Wissensdatenbank. „Damit möchten wir den Pflegenden eine Wissensgrundlage in verständlicher Form an die Hand geben, auf der sie fundiert und evidenzbasiert ihre Entscheidungen treffen können“, erläutert atacama-Geschäftsführer Dr. Jürgen Deitmers das Ziel des Vorhabens.

Dabei ersetzt die App zeitaufwändige und komplizierte Literaturrecherchen mit anschließender kritischer Beurteilung der gefundenen Studien. Anwender können über eine Freitextsuche oder einer kontextbezogenen Suche in Form einer Minianamnese Wissen zu den Pflege-themen Demenz und Schmerz recherchieren. „Als Ergebnis erhalten die Pflegekräfte in Form eines Artikels fertig formulierte und synthetisierte Studienzusammenfassungen. Danach können die beschriebenen Maßnahmen in Aushandlung mit den eigenen pflegerischen Erfahrungen, den Bedürfnissen des zu Pflegenden und den ökonomischen Gegebenheiten angewendet werden“, so Deitmers.

Über die Datenbank fließt verfügbares Forschungswissen in die praktische Pflegearbeit ein. „Da die aufgeführten Pflegeinterventionen begründet und wissenschaftlich belegt werden, können Pflegenden ihr vor allem auf Erfahrungen basiertes Handeln erweitern und so den Pflegebedürftigen bestmöglich pflegerisch versorgen“, führt der Geschäftsführer aus. Nicht zuletzt ergibt sich durch die wissenschaftliche Arbeitsweise eine interdisziplinäre Anerkennung.

Pflegekräfte können die Wissensdatenbank auch vollständig per Webbrowser im Inter- oder Intranet oder integriert in ein vorhandenes Pflegeinformationssystem nutzen.

„In der Praxis kamen wichtige Anregungen und weitere Anwendungsszenarien aus den Reihen des Pflege- und Betreuungspersonals“, erläutert Engels, „die Inhalte der Mediensammlung wurden angepasst, manches ergänzt, manches entfernt. So gelang es uns, ein alltagstaugliches Instrument zur Verfügung zu stellen.“

Monika Trautmann, die als regionale Pflegedienstleiterin das Pilotprojekt in den drei Kleeblatt Einrichtungen betreute, wertete anschließend die Erfahrungen mit den Tablet-PCs in der Aktivierungstherapie aus. Das Ergebnis war eindeutig. Einerseits war eine signifikante Steigerung der Lebensqualität der Bewohner spürbar, und andererseits war ein erleichterter Zugang des Betreuungspersonals zu den demenzkranken Bewohnern zu verzeichnen. Die Mitarbeiter zeigten sich begeistert, da sie nun einen schnellen Zugriff zu einem nützlichen Instrument haben, mit dem sie Bewohner abholen oder aus einem herausfordernden Verhalten in eine ausgeglichene Atmosphäre zurückholen können.

Eingeführt in allen 27 Einrichtungen

Nach dem erfolgreichen Verlauf der Testphase wurde der spezielle Tablet-PC im August für alle 27 Kleeblatt Einrichtungen angeschafft. In den folgenden Monaten erfolgte die Schulung der Sozialdienste sowie aller Betreuungs- und Pflegekräfte. Bis Ende des letzten Jahres waren schließlich alle Bewohnerprofile mit individuellen Wiedergabelisten angelegt. Auch die Evangelische Heimstiftung, Stuttgart, setzt inzwischen auf diesen Technikeinsatz in der Betreuung (wie CAREkonkret berichtete). „Das System hilft uns in der professionellen Pflege, den bio-

grafischen Ansatz zu unterstützen und den Bewohnern wertschätzend mit ihren individuellen Erfahrungen und Fähigkeiten zu begegnen“, resümiert Projektleiterin Monika Trautmann. „Es ist ein sinnvoll er-

// Die Tablet-PCs verbessern nicht nur das Lebensgefühl unserer Demenzkranken, sondern sind eine enorme Entlastung für deren Betreuer und Pflegekräfte //

GESCHÄFTSFÜHRER WALTER LEES

gänzendes Programm, um den von Demenz Betroffenen Sicherheit und das Gefühl der Geborgenheit in unseren Einrichtungen zu geben.“

Auch Walter Lees, Geschäftsführer der Kleeblatt Pflegeheime, ist zufrieden mit der Einführung der multimedialen Geräte in den Pflegealltag: Die Tablet-PCs verbessern nicht nur das Lebensgefühl unserer Demenzkranken, sondern sind eine enorme Entlastung für deren Betreuer und Pflegekräfte.“

Die Autorin ist in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Kleeblatt Pflege gGmbH tätig: www.kleeblatt-ggmbh.de; Infos zum Tablet-PC „Media Dementia“: www.mediadementia.de